

Zum Verkauf vorstehender Realitäten in dem seitherigen Gasthaus zum Hirsch in Manolzweiler wird Tagfahrt auf **Mittwoch den 19. Mai d. J. Vormittags 9 Uhr** bestimmt und werden Liebhaber, Auswärtige mit gemeinberäthl. Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen.
Winterbach, den 10. Mai 1880

Waisengericht.



**Kaiserlich Deutsche Post.
Hamburg-Amerikanische
Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.**

Directe Deutsche Post-Dampfschiffahrt
zwischen

HAMBURG und NEW-YORK

Durch Passagen nach allen Plätzen der Vereinigten Staaten.
**Abfahrt von Hamburg jeden Mittwoch, Morgens,
und ferner jeden Sonntag, Morgens, Extra-Dampfer.**
Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte
August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger,
Hamburg, Admiralitätsstrasse 33/34,

sowie die General-Repräsentanz für Württemberg:
Carl Anselm in Stuttgart
und dessen Vertreter:
**Louis Müller in Schorndorf.
Albert Wernle in Rudersberg.**

**Schorndorf.
Verpachtung der Faren-
haltung.**

Nächsten **Donnerstag den 20. d. M.,** Morgens 7 Uhr, wird auf hiesigem Rathhaus die Farenhaltung verpachtet, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Den 15. Mai 1880.
Stadttschultheißenamt.
Fris.

**Geradketten.
Einen Webstuhl**

sammt Zugehör hat zu verkaufen.
Johannes Geß, Weber.

Hegenlohe.
Der Unterzeichnete hat
350 Mark

Pfleggeld gegen gefehliche Sicherheit zu 4 1/2 Prozent zugleich auszuleihen.
Alsbacher, Hirschwirth.

Schorndorf. Mit Freude habe ich schon seit Jahren auch in diesem Blatte zur Winterzeit die Aufforderung gelesen, den Vögeln Futter zu reichen und wer kein versteinert Herz hat ist auch dieser Bitte nachgekommen. Gewiß verdient aber die junge Brut die gleiche Rücksicht und da zerstört mancher „harmlose Spaziergänger“ ohne es zu wissen oder zu wollen, mehrere Vogelleben mit einem einzigen Tritte, wenn er im Walde junge Kulturen begeht, denn die Bodenbrüter bringen ihre Nester so an, daß man sie nicht leicht entdeckt. Darum richtet Einsender an alle Waldspaziergänger die Bitte sich in den Wegen zu bewegen, damit sie nicht unbewußt zu Vogelmördern werden.
F.

Auszug aus dem Standesamts-Register
vom 1. bis 13. Mai 1880.

Geburten:
Den 27. April: Rosine Louise, Mädchen des Karl Schaal, Gypfer's. — Den 3. Mai: Karl Adolph, Kind des Gustav Adolph Lenz, Dreher's — Den 8. Mai: Ernst Friedrich, Kind des Chr. Friedrich Schönleber, Wirth's. — Den 9. Mai: Ernst Christian,

Kind des Friedrich Haag, Weing. — Den 9. Mai: Paul Friedrich, Kind des Friedrich Gottlieb Hauser, Seckler's. — Den 10. Mai: Johann Gustav, Kind des Johann Christoph Friesch, Schuhmacher's. — Den 10. Mai: Marie, Kind des Georg Bücheler, Händler's.

Geschließungen:
Den 3. Mai: Christian Ernst Schmidt, led. Kaufmann in Sundhausen (Schweiz) mit Maria Martha Veil, ledig.

Sterbefälle:
Den 2. Mai: Friedrich König, Tagl., 60 Jahre alt. — Den 6. Mai: Pauline Susanna, Kind des Gottlieb Christian Schumacher, Posamentier's, 8 Jahr 9 Monat alt. — Den 7. Mai: Christiane Veronica, geb. Daimler, Wittve des Johann Karl Dehlinger, Zeugschmied's, 81 Jahre alt. — Den 7. Mai: Anonym, Kind der Karoline Treiber, ledig, von Wildbad. — Den 10. Mai: Johannes Gutbrod, Schäfer, 81 Jahre alt. — Den 12. Mai: Marie Jacobine Kübler, ledig, von Rettersburg, 49 1/2 Jahre alt.

Regirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

**Schorndorf.
Friedhofskapellenbau.**

Die seitherigen **Einnahmen** — Beiträge und Zinsen — betragen 2001 M. 18 S., die **Ausgaben** 1999 M. 70 S., der **Kassenstand** also 1 M. 48 S.
Da diesem Baarbestand eine Restforderung des Bauunternehmers im Betrag von 1899 M. 42 S. gegenübersteht und zur Sicherung des guten baulichen Stands der Kapelle noch einige weitere Ausgaben erforderlich sind, so sehen wir uns veranlaßt, unter persönlicher Haftbarkeit der einzelnen Mitglieder, ein baares **Anleihen** von 2000 M. zu möglichst niederem Zinsfuß zu suchen, dessen Tilgung nach Maßgabe der weiterhin uns zufließenden Mittel erfolgen soll. Gest. Anträge für die ganze Summe oder Theile derselben bitten wir an den Rechner der Baukasse, Helfer Hoffmann zu richten.

Zugleich erklären wir uns zu fernerer Empfangnahme von Beiträgen, auch im kleinsten Betrage bereit.

Pfarrgemeinderath.

Es sind fortwährend schöne

Bettfedern

zu billigem Preis zu haben bei
Wittwe **Sachtel.**

Am **Pfingstmontag** ging von Winterbach bis Weiler ein **Kindertäschchen** verloren. Es wird gebeten dasselbe bei der Redaktion abzugeben.

Fruchtpreise.

Winnenden den 5. Mai 1880.

		höchster	mittler	niederk
Dinkel	Centner	8 40	8 27	8 19
Haber	"	7 20	7 12	6 94
Weizen	Simri	—	—	—
Gerste	"	3	—	—
Hoggen	"	3 40	3 30	—
Ackerbohnen	"	3	2 70	—
Weißkorn	"	3 30	3	—
Wicken	"	2 50	2 40	—
Erbfen	"	5	—	—
Linfen	"	5 60	—	—

Durchschnittspreis von 1 Scheffel
bester mittlerer geringer.

Dinkel	15 M.	12 M.	13 M.	65.	12 M.	69.
Haber	13 M.	32.	12 M.	10.	11 M.	10.

	bester	mittlerer	geringer.
Dinkel	180 Pfd.	165 Pfd.	155 Pfd.
Haber	185 "	170 "	160 "

Schorndorfer Anzeiger

Am t s b l a t t

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertel. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr. 60.

Donnerstag den 20. Mai

1880.

Bekanntmachungen.

An die gemeinsh. Aemter.

Der verlorb. Finanzrath Christoph Ludwig Raaser in Cannstatt hat der Centralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins ein Capital mit der Bestimmung übergeben, daß die Interessen hieraus jedes Jahr zur Unterstützung bedürftiger Familienväter aus dem Handwerkerstande im Lande, welche ein Geschäft gehörig erlernt haben und bei aller Lust und Liebe zur Arbeit solche in dem Grade nicht finden können, um sich und ihre Familie zu ernähren, verwendet werden sollen.

Da unter den für dieses Jahr in den Stiftungs-Genuß eingesetzten Bezirken sich auch der Oberamtsbezirk Schorndorf mit einer Summe von 200 M. befindet, so werden die gem. Aemter veranlaßt, diejenigen Handwerksleute zu ermitteln, welche einer Gabe bedürftig und würdig sind.

Die bis 8. Juni d. J. hieher vorzuliegenden Gesuche sind in eine tabell. Uebersicht mit folgenden Rubriken zu bringen: Namen und Stand; Alter; Zahl und Alter der Kinder; Keines Vermögen; Vorstrafen; Prädikat; Arbeitsfähigkeit, Würdigkeit und Bedürftigkeit.

Dabei wird schon jetzt bemerkt, daß nach der Anordnung des Stifters alle diejenigen von dem Zinsen-Genuße auszuschließen sind, welche schlecht prädicirt oder durch Arbeitscheue, Genußsucht, schlechten Lebenswandel, unverzeihliche Nachlässigkeit zc. um Verdienst oder Vermögen gekommen sind.
Schorndorf, 15. Mai 1880.

R. gem. Oberamt.
Baum. Fisch.

**Revier Hoheneggen.
Holz-Verkauf.**
Freitag den 28. Mai



aus Birckrain und Sommerrain: Km. 49 buchene Prügeln, 67 Anbruch, 16870 buchene und gemischte Wellen. Zusammenkunft zum Vorzeigen um 8 Uhr im Birckrain auf dem Seckackerweg, um 1/4 10 Uhr daselbst zum Verkauf.

**Revier Blochingen.
Holz-Verkauf.**
Samstag den 29. Mai



aus Sohlwiese (Sumpfelesberg) 50 eschene und 36 buchene Wagnerstangen, 4 Km. eichen, 101 buchen und eschen, 1 birken, 11 erlen Holz, 11470 meist buchene schöne Durchforstungs-Wellen. Morgens 9 Uhr oben im Sumpfelesberg bei der Pflanzschule.

**Haubersbronn.
Amtsgerichtsbezirks Schorndorf.
Eigenschafts-Verkauf.**



In der Konkurs-sache des Friedrich Gottlieb Ziegler, Bauers von Haubersbronn, kommt
Freitag d. 28. Mai 1880
Mittags 12 Uhr
in dem Rathszimmer zu Haubersbronn die vorhandene Eigenschaft aus freier Hand

im Wege des öffentl. Aufstreichs zum 2. und letztenmale zum Verkaufe als:

G e b ü d e:
Die Hälfte an Geb. Nr. 113.
96 qm Wohnhaus,
1 a 9 qm Scheuer,
1 a 25 qm Hofraum,
55 qm Einfahrt zu Haus 113 u. 115,
3 a 85 qm Einem zweistöckigen Haus, Scheuer und Wagenhütte, unten im Dorf beim Pfarrhause.
G a r t e n:
Parz. 334. 90 qm Gras- u. Baum- u. 59 qm Gemüsegarten beim Haus,
Anschlag 2500 M.
angekauft zu 2000 M.

L ä n d e r:
Parz. 509. 1 a 83 qm in den Hof-ädern
angekauft zu 70 M.
Parz. 508. 1 a 62 qm daselbst
angekauft zu 70 M.

A e c k e r:
Parz. 594. 11 a 56 qm in den Reut-ädern, mit Dinkel angeblümt,
angekauft zu 455 M.
Parz. 1062. 9 a 87 qm im Sommer-dobel, mit Dinkel angeblümt,
Anschlag 105 M.
angekauft zu 104 M.

Parz. 1121 9 a 25 qm in der Wanne angeblümt,
Anschlag 205 M.
angekauft zu 180 M.
Parz. 2555/2 14 a 91 qm Acker,
10 a 83 qm Wiese und
1 a 53 qm Debe im
Wachholder,
Anschlag 500 M.
angekauft zu 460 M.

Parz. 2374 22 a 8 qm Acker und

15 a 97 qm Wiese an der Rems, mit Weizen angeblümt,
Anschlag 975 M.
angekauft zu 960 M.
Parz. 2562. 8 a 42 qm Baumacker,
27 qm Debe,
Parz. 2558. 1 a 95 qm Debe, im Wachholder,
Anschlag 135 M.
angekauft zu 120 M.

W e i n b e r g:
Parz. 3189. 3 a 74 qm Weinberg
5 a 58 qm Baumacker im alten Weinberg,
Anschlag 220 M.
angekauft zu 200 M.
Parz. 3188/2 9 a 69 qm Weinberg im alten Weinberg,
Anschlag 230 M.
angekauft zu 200 M.

W i e s e n:
Parz. 507. 5 a 17 qm Baumwiese u. Baumacker in den Hofäckern
Anschlag 260 M.
angekauft zu 200 M.
Parz. 1360. 8 a 65 qm in den Brühl-wiesen,
angekauft zu 480 M.

Hiezu werden Liebhaber, auswärtige mit gemeinberäthlichen Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen.
Den 18. Mai 1880.
Konkursverwalter
Gerichtsnotar
Gaupp.

**Schorndorf.
Eichen-Gerbrinde-Verkauf.**

Am **Freitag den 21. Mai** Nachmittags 1 Uhr werden ca. 300 Ztr. eichene Glanz-, Raitel- und Gerbrinde auf dem Rathhause verkauft. Die Rinde ist in Schorndorf gelagert.
Stadtförster **Fischer.**

Schorndorf.

Staatssteuer-Einzug.

Dienstag den 25. Dieß und am folgenden Tag wird die auf 2 Monate verfallene Staatssteuer auf dem Rathhause eingezogen, was unter dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß die Steuerumlage noch nicht erfolgt ist, sämtliche Debiten ihre Zahlungen nach Maßgabe der vorjährigen Schuldbücher zu machen haben.

Steuereinnahmerel.

Schorndorf.

Am Freitag den 21. Mai werden im Stadtwald Hegnach verkauft: 2 Km. gemischte Brügel und 1250 gemischte Wellen. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr auf der Göppinger Stäge beim Korbell.

Stadtspiege.

Schorndorf.

Die Holz Käufer vom Stadtwald werden dringend gebeten ihr erkauftes Holz abzuführen.

Fischer.

Baiere d.

Wiederholte Jagd-Verpachtung.



Die hiesige Gemeindegagd wird wiederholt am Montag den 24. Mai ds. J. Mittags 12 Uhr

auf hiesigem Rathhause, wieder auf 2^{te} Jahre vom 1. Juli 1880 bis 1. April 1883 verpachtet.

Den 17. April 1880.

Schultheiß Bischoff.

Kohlrbronn.

Am Montag den 24. Mai

Morgens 8 Uhr wird im Wege der Zwangsvollstreckung im Hause des Hirschwirth Bürk dahier im Aufstreich gegen baar Geld verkauft:

- 1 Kuh,
- 1 Mostpreß sammt Mahltrog,
- 1 Wagen Holz,
- 1 Wagen Stren,
- 1 Zuber,
- 100 Liter Most.

Gerichtsvollzieher Schultheiß Mg.



Am Samstag den 22. d. Mts. Mittags 12 Uhr Sonne — Lorch.

Nächsten Samstag den 22. Mai Abends 5 Uhr wird der

Alee- & Grasertrag

von dem Schaible'schen Garten im Aufstreich verkauft. Im Auftrag

Fr. Schaal.

Unterjochlethbach. 4 Eimer guten

1878er Wein

hat zu verkaufen. Jakob Zentler.

Prüfet und behaltet das Beste!

Die beste Maitur.

Bei Personen, deren Beruf eine vorherrschend sitzende Lebensweise nöthig macht, was namentlich bei vielen Beamten der Fall ist, stellen sich nach kurz oder lang Störungen des Verdauungsapparates ein, die Appetitmangel, Beschwerden und Blähungen nach der Mahlzeit, Aufstoßen von Gasen, Anschoppungen der Leber oder Hämorrhoiden erzeugen und fast immer lästige Unregelmäßigkeiten in den wichtigsten Funktionen der Organe herbeiführen.

Diese Leiden sind aber durch Kräuterthee, Pillen, Pulver, Essenzen u. keineswegs rationell und dauernd zu beseitigen, es kann sogar von sehr nachtheiligen Folgen sein, drastische Mittel hier anzuwenden, da diese die Thätigkeit des Darmkanals überreizen, ihn dann um so mehr erschaffen und dadurch das Uebel nur verschlimmern, statt beseitigen.

Die beste Blutreinigungskur, die diese Uebelstände rasch und dauernd ohne die geringsten nachtheiligen Folgen beseitigt, ist während 3 bis 4 Wochen im Frühjahr und Herbst der tägliche Genuß einiger Gläschen des **ächten Bernhardiner Alpenkräuter-Liqueurs** von **Wallrad Ottmar Bernhard**, Igl. Hof-Destillateur in München.

Ohne sich im Beruf oder in der gewohnten Lebensweise stören lassen zu müssen, haben laut Attesten, durch dieses herrliche **mildest** wirksame Gausmittel Tausende ihre Gesundheit frühere Arbeitslust und Lebensfreude wieder hergestellt. Man achte bei dem Bezug nur genau auf die Firma des Fabrikanten **Wallrad Ottmar Bernhard**.

Zunächst Dank für Lebensrettung!

Ich litt schon lange Zeit an Magenschmerzen und Verdauungsschwäche und habe alle Mittel vergebens angewendet, ebenso habe ich für 21 Mr. Benedictiner und Magenbitter von C. Pingel in Göttingen getrunken, jedoch ohne allen Erfolg und war dabei so herunter gekommen, daß mir bereits Jedermann das Leben absagte.

Als dann hörte ich den **ächten Bernhardiner Alpenkräuter-Liqueur** von Herrn **Wallrad Ottmar Bernhard** in München so loben, daß ich mich entschloß, zu diesem noch meine letzte Zuflucht zu nehmen, und hatte nach 8 Tagen die wohlthunende Wirkung, daß mir das Essen wieder blieb und ich am ganzen Körper wieder gesund ward, und so nahm, daß sich Jedermann staunte, wie es möglich sei.

Heute kann ich trotz hohen Alters meiner Arbeit wieder vollständig vorstehen, **Alles essen und verdauen**, was ich nur dem ausgezeichneten **ächten Bernhardiner Alpenkräuter-Magenbitter** von **Wallrad Ottmar Bernhard**, Igl. Hof-Destillateur in München zu verdanken habe, den ich auch bei jeder Gelegenheit bestens empfehlen werde.

Schongau, den 4. April 1880.

Joseph Karle,

Sattlereibesitzer und ehem. Magistratsrath.

Die Richtigkeit vorstehender Unterschrift bekräftigt am 20. April 1880:

Stadtmagistrat Schongau

gez. Pröbhl, Bürgermeister.

Eine Anzahl ähnlicher Atteste liegen zur Ansicht bereit. Der **ächte Bernhardiner Alpenkräuter-Liqueur** von **Wallrad Ottmar Bernhard** ist in Flaschen à 1,5 Mark, 2 Mark und 4 Mark ächt zu haben bei den Herren:

Eduard Stüber in Schorndorf; Canustatt: **Cond. Carl Seck**; Eßlingen: **Frz. Schumann**; Gmünd: **Hugo Walter**; Waiblingen: **Jml. Scheffel**; Göppingen: **Apotheker Dr. Rauch**; Badnang: **A. Neuret**, obere Apoth.; Murrhardt: **Aug. Seeger** der Obere.

Der Ausverkauf

im **Gasthaus zum Adler** wird diese Woche fortgesetzt und hauptsächlich Bique zu Kleider und Beichen sowie Vorhangstoff, türk. Zib, Reste in Shirting, Spitzen, Einfäden, Unterrockstoff, farb. Seidenzeug u. enorm billig abgegeben, und bittet um freundlichen Besuch

Frau **Emilie Witzemann** a. Stuttg.

Zu verpachten

den **Gras- & Dehnd-Ertrag** eines Baumstückes.

2^{te} Von Wem? sagt die Redaktion.

Kleesamen

empfiehlt **Christian Bauerle**.

Den **Grasertrag** von meinem Garten verpachte ich den ganzen Sommer über. **Straub** beim Stern.

1/2 Morgen hohen **Alee** im Hungerbühl verpachtet auf des ganze Jahr **Gottlieb Mayer**.

Oberurbach.

Einen kräftigen **Jungen** nimmt in die Lehre.

3^{te} **Dielle, Bäcker**.

Württembergische Privat-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Unter Bezugnahme auf die im Staats-Anzeiger, Schwäbischen Merkur und andern Blättern erschienene Veröffentlichung der Rechenschafts-Ergebnisse des vorigen Jahres und der von der Gesellschafts-Versammlung am 30. April d. J. gefaßten Beschlüsse erlaube ich mir, noch besonders hervorzuheben, daß die Zahl der Gesellschafts-Mitglieder, jetzt 97,540 beträgt, daß die Versicherungs-Summe mit M. 540,453,853, durch einen Reservefond in der Höhe von M. 6,694,538. 53. gedeckt ist und daß aus den Ueberschüssen des Jahres 1879 neben einer

Dividende von sechzig Prozent

mit einem Voranschlag von M. 564,945. 84. der bereits M. 396,369. 59 betragenden Dividenden-Reserve weitere M. 184,515. 94. zugewiesen werden konnten.

An diesen 60 % Dividende theilnehmen sich alle diejenigen, welche vor dem 1. Juli 1879 der Gesellschaft beigetreten und zur Zeit der Vertheilung noch Mitglieder sind.

Die Vertheilung beginnt mit dem 1. Juli 1880 und endet mit dem 30. Juni 1881. Der jeweilige Verfalltermin ist auch für die Erhebung der Dividende maßgebend.

Neu eintretende Mitglieder erhalten schon an der dritten Prämienzahlung Dividende abgerechnet.

Mich weiterer Empfehlung der von mir vertretenen gegenseitigen Gesellschaft enthaltend, erkläre ich mich zur Auskunfts-Ertheilung und Entgegennahme von Anträgen bereit.

Schorndorf, den 17. Mai 1880.

Agent:

Carl Arnold.



Wegen Passage wende man sich an die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen, oder an deren General-Agent für Württemberg

Johs. Rominger in Stuttgart

und dessen Agenten

Carl Veil in Schorndorf.

Heinr. Chr. Bilfinger in Welzheim.

Jman. Scheffel in Waiblingen.

Die Türkisch-Montenegrinische Streitfrage.

(Nedar-Zeitung.)

Die Berliner Signatarmächte haben eine zweite Kollektivnote an die Pforte in Bezug auf die Türkisch-Montenegrinische Streitfrage gerichtet, und zwar ist dieselbe in so kategorischer Form gehalten, daß, wenn die Pforte abermals ausweichend, oder wenn sie gar ablehnend antwortet, eigentlich nichts weiter übrig bleiben würde, als der Abbruch der diplomatischen Beziehungen, resp. eine kriegerische Demonstration, etwa durch das Erscheinen einer starken Flottendivision vor Konstantinopel. Daß aber eine solche Action, die erneut Gefahren heraufzubeschwören geeignet wäre, welche erst vor nicht allzulanger Frist glücklich beseitigt sind, nicht in der Absicht der europäischen Kabinete liegen kann, liegt um so mehr auf der Hand, als sich die Haltung des neuen englischen Ministeriums noch in keiner Weise mit solcher Bestimmtheit und Klarheit übersehen läßt, daß die übrigen Regierungen unter allen Umständen auf dessen Geneigtheit zu einer Action gegen die Pforte zählen können. Man muß daher um so mehr den peremptorischen Ton der neuerlichen Kollektivnote der Mächte bedauern, als sich unschwer voraussetzen läßt, daß die Pforte weder geneigt, noch im Stande sein dürfte, derselben Folge zu leisten, und daher im günstigen

Falle das thun wird, was sie in solchen Fällen stets zu thun pflegt, nämlich abermals ausweichend zu antworten. Die kategorische Frage, welche die Kollektivnote der Signatarmächte an die Türkische Regierung richtet, lautet dahin, in kürzester Frist denselben bekannt geben zu wollen, ob sie (die Pforte) entschlossen sei oder nicht, jene Positionen wieder zu besetzen, welche sie geräumt hat, und die Punkte im Sinne der präcisen Stipulation den Montenegrinischen Behörden zu übergeben.

Nach dem, was seither in Albanien vorgegangen ist, wird die Pforte einem solchen Verlangen nicht ohne Weiteres willfahren können. Diejenigen Districte Albanien, die vertragsmäßig den Montenegrinern übergeben werden sollen, haben sich dieser Absicht widersetzt, nicht nur deshalb, weil sie die Montenegrinern tief verachten und sie als eine Art von untergeordneter Race ansehen, sondern auch voll tiefen Grolls gegen ihren bisherigen Oberherrn, den Sultan, der sie, ohne ihre Interessen und Neigungen dabei zu Rathe zu ziehen, an das so sehr verachtete Montenegro abgetreten hat. Man kann nicht umhin, eine gewisse Sympathie für diese Rundgebungen der Albanesen zu empfinden, die bereit scheinen, mit dem Schwerte in der Faust ihr Selbstbestimmungsrecht bis aufs Aeuzerste zu verteidigen, und man muß einsehen, daß gerade

1^{te} Viertel breiten Alee im Siebenfeld verkauft

Christian Smähle.

Sichere Heilung

garantire Allen, die an Krankheiten der Nase: (insbes. Bettn. schmerz. Krin, Stein 2c.), der Haut: (Flechten, unreiner Teint, sowie alle Ausschläge), des Blutes: (Blutarmuth, Schärfe, Schwäche 2c.) selbst in den schlimmsten und veraltetsten Fällen leiden.

Verfahren o. Berufstörung und mit wenigen Kosten verbunden. Unbemittelte finden Berücksichtigung. Brieflich zu wenden an

F. C. Bauer, Specialist, Wehrheim a. M.

Hohengehren.

Wohnhaus.

Ein in Mitte des Orts in gutem Zustand befindliches Bäckerei mit bestem Erfolg betrieben wurde, ist billig zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt Hirschwirth Saug.

Groß-Heppach.

Wohnung zu vermietthen.

Bis nächst Jakob habe ich mein, vor 8 Jahren neu erbautes Hinterhaus, bestehend in 3 Zimmer, Küche, Bühne, schöner großer Werkstatt, Gartenanteil 2c. zu vermietthen. Dasselbe wäre hauptsächlich geeignet für Schreiner, Sattler, Maler 2c. und wollen sich Lufttragende mit mir ins Benehmen setzen. Eventuell wäre ich auch geneigt, dasselbe zu verkaufen.

2^{te} Ein größeres Sparherdlein hat zu verkaufen. Wer? sagt

die Redaktion.

Zahlungsbefehle

für Gemeindegerichte

sind zu haben in der C. Mayer'schen Buchdruckerei.

diese Bestimmung des Berliner Vertrages keine ganz weise gewesen ist. Andererseits ist der Friede und die Ruhe Europa's viel zu werthvoll, um durch den noch so berechtigten Widerspruch einer kleinen Völkerschaft, wie die der Albanesen gefährdet zu werden.

Es ist interessant und für die Beurtheilung der Frage von Wichtigkeit, in welcher Weise sich die Unabhängigkeitserklärung der Albanesen vollzogen hat. Als die türkischen Truppen zurückgezogen waren, (es war das gegen Mitte des vorigen Monats) traf der Ferman des Sultans ein, in dem kundgegeben wurde, daß drei Albanesische Stämme an die Montenegriner ausgeliefert werden sollen. In Folge dessen wurden durch Anschlag von Affischen und durch Sendboten, die das Land mit Trommelwirbel durchzogen, die Häuptlinge sämtlicher Clans nach Scutari entboten. Eine bunte, malerische Versammlung hatte sich da im Gesti-Sarai zusammengefunden, wo ein alter Soldat, Gobo Bey, der Gendarmerie-Commandant und Polizeidirektor des Vilajets ist, und der die Führung der Bewegung übernommen hatte, das Wort ergriff. Der vierundsechzigjährige Athlet hielt folgende Rede:

„Berehrte Brüder der Baschkini Skipetarris! Die in Berlin versammelten Minister haben in wirklicher oder erheuchelter Unkenntniß von Land und Leuten gehandelt, als sie uns, die edelste, unverfälschte Rasse der Welt, verschächert haben an ein rohes, auf der tiefsten Culturstufe stehendes Gebirgsvolk, welches bisher von den Almosen lebte, das es von Europas Fürsten erbettelte. Wir, die direkten Abkömmlinge des Arnanenkönigs Iskender (Alexander der Große), von aller Welt verlassen, umringt von einer Meute heutelustiger Wölfe, werden uns zu wehren und die Gräber unserer Väter in Ehren zu halten wissen. Wir haben die schmerzlichsten Herzensregungen bekämpft, als man unsere Brüder in Podgorizza und Spuz dem Feinde übergab; wir werden auch keinen Schritt machen, das bereits zu Kraft Bestehende gewaltsam zu ändern; aber dies ist auch das letzte Zugeständniß, zu dem wir bereit sind. Morgen sollen unsere Blutsfreunde, die Gotti, Kasrati und Kelmene auf Gnade und Ungnade überliefert werden. Wollt Ihr, daß dies geschehe?“

Ein tausendstimmiges Jo (Nein) dröhnte durch den weiten Hof und der Redner fuhr fort:

„Nun, ich will das auch nicht; ich, Gobo Bey, habe durch fünfzig Jahre fünf Sultanen tren gedient, aber seit ich den Willen des jetzigen Großherrn kenne, sage ich mich los von ihm und kenne weder Padiſchah noch Stambul.“

Und mit diesen Worten riß der greise Redner die goldenen Treppen von seiner Uniform herab und schleuderte die zahlreichen Decorationen, die er trug, zu Boden. Hundertundfünfzig türkische Offiziere, die anwesend waren, folgten dem Beispiele des Obersten, rissen ihre Gradabzeichen und Medaillen von ihren Waffenröcken und traten sie mit Füßen.

Und nun fuhr Gobo Bey fort: „Nachdem wir uns losgesagt vom Padiſchah und jenen Stambuler Effenbis, zeigen wir uns dem Lande in unserer wahren Gestalt! Bairaftar vom Stamme Gotti, thue Deine Schuldbigkeit!“

Alsdann entfaltete ein Krieger das neue Banner der Nation, welches den rothen albanesischen springenden Löwen trägt. Und nun begann eine sachliche Berathung, an welcher sich auch die Aeltesten der Kaufmannsgilde, die im Namen der Gilde fünfhundert Napoleonsd'ors in die Hände der Befehlshaber legten, beteiligten. Waffen, so sagte Gobo Bey, seien in Menge vorhanden, und so beschloß man den bewaffneten Widerstand gegen alle etwaigen Versuche einer Vergewaltigung. Man sieht, der Krieg der Albanesen scheint nicht mit großen Mitteln begonnen zu werden; daß er aber bis auf's Aeußerste geführt werden wird, dafür bürgt der Charakter jenes Bergvolkes, und dafür bürgt sein bisheriger Erfolg.

Nun ist es ja zweifellos, daß man in Konstantinopel diesen Verlauf der Dinge mit ziemlicher Genauigkeit voraussehen konnte, und mit der Zurückziehung der Truppen einen jener Schachzüge gegen die Signatarmächte gemacht hat, in denen die türkische Diplomatie von jeher ein gewisses Geschick bewährt hat. Leider ist dieser kleinliche Zug der türkischen Diplomatie der Grund, daß die orientalische Frage selten aufgehört hat, die europäischen Rabinete zu beschäftigen.

Unkräftig zu einer großen Aktion, begnügt sich die Türkei mit jenen kleinen Nadelstichen, durch welche sie reizt, ohne sich und Anderen zu nützen. Wir wissen nicht, ob, wenn die türkische Garnison im Lande geblieben wäre, bis die Montenegriner zu ihrem Ersatz hineinrückten, nicht auch ähnliche Scenen stattgefunden hätten; aber das steht zweifellos fest, daß der vorherige Abzug des türkischen Militärs dieselben nothwendig herbeiführen mußte. Wie diese Frage endgültig zum Austrage gelangen wird, läßt sich kaum übersehen. Wenn es in Wirklichkeit den Monte-

negrinen gelingen sollte, die um ihre Unabhängigkeit kämpfenden Albanesen zu besiegen, so würde doch der Funke fortglimmen, der in jedem Augenblicke einen neuen Ausbruch entzünden könnte und damit im südlichen Europa ein neuer Herd des Aufruhrs errichtet sein, auf dessen Beseitigung das Streben der Mächte beim Friedensschluß hauptsächlich gerichtet war. Fast möchte man geneigt sein, unter solchen Umständen einer Revision des Berliner Vertrages das Wort zu reden, wenn nicht eine solche Revision schwerere Gefahren im Gefolge haben könnte, als dasjenige Uebel, welches sie zu beseitigen bestimmt wäre. Es ist das eine politische Frage, deren Beantwortung nur eine genauere Kenntniß der Situation ermöglicht, als sie einem publizistischen Organ zu Gebote steht.

Tages-Begebenheiten.

Schorndorf. Vom herrlichsten Wetter begünstigt machte der hiesige Veteranen-Verein am Pfingstmontag einen Ausflug auf den Hohenstaufen. Der militärische, kameradschaftliche Geist hat sich auch hier gezeigt, indem Morgens 4 Uhr der Verein sich auf dem Marktplatz versammelte, von wo aus dann um halb 5 Uhr abmarschirt wurde. Im Walde bei Adelberg wurden sie von dortigen Hornisten empfangen und bis Brech begleitet. Von dort ging es weiter bis Wäscheneuren, wo dann Halt gemacht wurde um eine Erfrischung zu sich zu nehmen, ehe der Berg erstiegen wurde. Nachher ging es frohen Muthes den Berg hinauf, auf dem einst die deutschen Kaiser ihre Burg hatten. Nach Befichtigung des Berges, sowie auch der alten Kirche, wurde dann in Staufeu in der Restauration zum „Kaiser Barbarossa“ Mittag gemacht, welche jeder befriedigt verlassen hatte. Von dort aus ging es über Wäscheneuren nach Lorch und von da per Bahn der Heimat zu.

Von der schwäbischen Alb, 15. Mai. Eine Frau von Geisingen, Mutter von acht Kindern, fuhr vom letzten Markt in Zwiefalten nach Hause. Unterwegs, als die Pferde scheu wurden, sprang sie vom Fuhrwerk herunter und stürzte so unglücklich, daß sie alsbald todt war.

Wien, 16. Mai. Die „Montagsrevue“ erfährt, daß sich Oesterreich-Ungarn bereits im Prinzip dem britischen Rundschreiben angeschlossen habe, welches gemeinsame Schritte in Konstantinopel in Betreff der montenegrinischen, griechischen und armenischen Frage beantragt.

Prag, 14. Mai. Mehrere hundert czechische Studenten demonstirten heute Abend vor den Wohnungen der deutschen Professoren Klebs und Nach, warfen Fenster ein, johlten und piffen, Vereat rufend. Die Ursache der Demonstration ist, daß deutsche Professoren bei dem Festbanket der Burschenschaft „Carolina“ betonten, den deutschen Charakter der Prager Hochschule zu wahren.

London, 14. Mai. Die junge Ehe des Herzogs von Cumberland, des hannoverschen Kronprinzen und seiner Gattin, der Prinzessin Thyra, der Tochter des Königs von Dänemark, scheint durch ein Leiden der Prinzessin getrübt zu sein, und außerdem scheinen — wenn man den Andeutungen englischer Blätter glauben darf — auch andere Gründe vorzuliegen, die diese Ehe zu einer nichts weniger als glücklichen machen. Ein Kopenhagener Korrespondent der Pallmall Gazette erfährt, daß der Gesundheitszustand der Herzogin von Cumberland ein sehr unbefriedigender sei. Die Herzogin leidet an unaufhörlichem trockenen Husten und ihr Nervensystem scheint zerrüttet. Seit ihrer Verheirathung führt die Herzogin ein sehr zurückgezogenes Leben und leidet an tiefer Melancholie. Man hofft Besserung von dem baldigen Besuche in der Heimat. Der Herzog wird seine Gemahlin nicht nach Dänemark begleiten, vielmehr den Sommer in Italien zubringen.

London, 15. Mai. In dem Eisenwerke Buchall Hall bei Wallfall explodirte ein Dampfkessel, wodurch 50 Menschen theils getödtet, theils schwer verwundet wurden.

London, 16. Mai. Nach einer Meldung aus Madeira sind 3 andere Boote des am 23. April in der Nähe des Equators untergegangenen Postdampfers „American“ am 24. April von einer amerikanschen Barke aufgefunden worden. Dieselbe nahm die Passagiere und Mannschaften auf und übergab sie am 27. April dem Dampfer „Coanza“. Von diesem begaben sich die Passagiere und Mannschaften am 1. Mai auf den Dampfer „Senegal“, der am 12. Mai in der Nähe der Canarischen Inseln gleichfalls scheiterte. Sämmtliche Passagiere und Mannschaften desselben wurden indeß gerettet und gestern in Madeira gelandet.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Ercheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 M 15 S.

A m t s b l a t t
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn vierteljährl. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

N^o 61.

Samstag den 22. Mai

1880.

Bekanntmachungen.

An die gemeinsch. Aemter.

Der verstorh. Finanzrath Christoph Ludwig Raaser in Cannstatt hat der Centralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins ein Capital mit der Bestimmung übergeben, daß die Interessen hieraus jedes Jahr zur Unterstützung bedürftiger Familienväter aus dem Handwerkerstande im Lande, welche ein Geschäft gehörig erlernt haben und bei aller Lust und Liebe zur Arbeit solche in dem Grade nicht finden können, um sich und ihre Familie zu ernähren, verwendet werden sollen.

Da unter den für dieses Jahr in den Stiftungs-Genuß eingesetzten Bezirken sich auch der Oberamtsbezirk Schorndorf mit einer Summe von 200 M. befindet, so werden die gem. Aemter veranlaßt, diejenigen Handwerksleute zu ermitteln, welche einer Gabe bedürftig und würdig sind.

Die bis 8. Juni d. J. hieher vorzulegenden Gesuche sind in eine tabell. Uebersicht mit folgenden Rubriken zu bringen: Namen und Stand; Zahl und Alter der Kinder; Reines Vermögen; Vorkrafen; Prädicat; Arbeitsfähigkeit, Würdigkeit und Bedürftigkeit.

Dabei wird schon jetzt bemerkt, daß nach der Anordnung des Stifters alle diejenigen von dem Zinsen-Genusse auszuschließen sind, welche schlecht prädicirt oder durch Arbeitscheue, Genußsucht, schlechten Lebenswandel, unverzeihliche Nachlässigkeit zc. um Verdienst oder Vermögen gekommen sind.

Schorndorf, 15. Mai 1880.

R. gem. Oberamt.
Dau. Frsch.

Schorndorf.

An die Ortsbehörden.

Die Ziffer III. Absatz 3. des diesseitigen Erlasses vom 8. März d. J. Amtsblatt Nr. 31 ist bis jetzt bloß von 6 Gemeindebehörden beachtet worden.

Diejenigen Ortsbehörden, welche bis 1. Juni d. J. keine Vorlage gemacht haben, werden es sich selbst zuschreiben, wenn ein besonderer Geschäftsmann die Sache auf ihre Kosten besorgen wird.

Den 19. Mai 1880.

R. Oberamt.
Dau.

R. Amtsgericht Schorndorf.

Konkurs-Gröffnung.

Ueber den Nachlaß des † Wilhelm Heinrich Hermann, gew. Heilbrenners in Schorndorf, ist heute Nachmittag 4 Uhr der Konkurs eröffnet worden.

Verwalter Gerichtsnotar G a u p p in Schorndorf. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis 19. Juni 1880, Anmeldefrist bis 19. Juni 1880.

Wahl- und Prüfungstermin, zugleich zur Beschlußfassung über die in § 120 der R.-O. bezeichneten Gegenstände am 28. Juni 1880 Vormittags 10 Uhr.

Den 19. Mai 1880.

Gerichtschreiber Geiger.

Revier Schorndorf.

Brennholz-Verkauf.



Bei Gelegenheit des am Montag den 24. Mai im Köbenschlägle stattfindenden Holzverkaufes wird ferner ausbezogen aus Ungerhau und Buchebromm: 4 fichtene Langholz-Stämme IV. Cl. mit 2 Fm., 5 fichtene Sägblöcke II. und III. Cl. mit 6 Fm., 3 Km. eichene Scheiter, 7 dto. Prügel, 19 Km. buchene Scheiter, 25 dto. Prügel und Anbruch, 3 Km. erlene Scheiter, 3 Km. fichten Anbruch, 300 ungebundene Laub- und Nadelreisach-Wellen.

Schorndorf.

Unter Beziehung auf den Erlaß des R. gem. Oberamts vom 15. d. M. Amtsblatt Nr. 60 werden diejenige bedürftige Familienväter aus dem Handwerkerstande, welche Unterstützung aus der Raaser'schen Stiftung wünschen, aufgefordert, sich innerhalb 6 Tagen bei dem Stadtschultheißenamt zu melden.

Den 20. Mai 1880.

Gemeinschaftliches Amt.
Frsh. Frz.

Schorndorf.

Fischwasser-Verpachtung.

Der Aichenbach und der Feuersee wird am **Dienstag den 25. d. Mts.**

Nachmittags 3 Uhr zur Benützung für die Fischzucht auf hiesigem Rathhause verpachtet, wozu man die Liebhaber einladet.

Den 19. Mai 1880.

Stadtschultheißenamt.
Frz.

Schorndorf.

Jagd-Verpachtung.

Die Verpachtung der hiesigen Jagd findet am

Dienstag den 25. d. Mts.

Mittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhause statt, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 19. Mai 1880.

Stadtschultheißenamt.
Frz.

Schorndorf.

Staatssteuer-Einzug.

Dienstag den 25. dieß und am folgenden Tag wird die auf 2 Monate verfallene Staatssteuer auf dem Rathhause eingezogen, was unter dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß, da die Steuerumlage noch nicht erfolgt ist, sämmtliche Debitanten ihre Zahlungen nach Maßgabe der vorjährigen Schuldbigkeit zu machen haben.

Steuereinnahmerei.

Schorndorf.

Diejenigen, welche im großen Stadtwald Holz und Wellen gekauft haben, werden, da der Zahlungs- und Abfuhr-Termin abgelaufen ist, an die Bezahlung erinnert.

Die Säumnigen müßten amtlich belangt werden.

Stadtpflege.

Schorndorf.

1000 Mark

hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen.

Die Gemeindepflege.

Frz.

Söflinswath.

300 Mark

aus der Seiz'schen und 1000 Mark aus der Kapf'schen Verwaltung hat bis

15. Juni d. J. auszuleihen

Stadtpfleger Metz.